

Pressedienst

Pressemitteilung 046/2016

Berufseinsteiger im Lehramt und „Schule und Migration“ im Fokus

Kompetenzzentrum für LehrerInnenfortbildung der Universität Vechta veranstaltet Fachtage

Gleich zu zwei Fachtagen lud das Kompetenzzentrum für LehrerInnenfortbildung der Universität Vechta im März: Am Donnerstag, 17. März, kamen rund 110 junge Lehrerinnen und Lehrer zum „Fachtag Berufseinstieg für junge Lehrkräfte“. Bereits am 8. März fand der „Fachtag Schule und Migration“ mit rund 90 TeilnehmerInnen aus der Region statt.

Ein erfolgreicher Berufseinstieg verlangt jungen Lehrkräften einiges ab. Das Thema des Berufseinstiegstags 2016 lautete daher „Gemeinsames Unterrichten“: Angesichts von Migration und Inklusion wird auch der Teamgedanke in Schule zunehmend wichtiger, wenn Lehrkräfte, pädagogische MitarbeiterInnen und SozialarbeiterInnen gemeinsam Schulklassen betreuen. Die Kooperation unter Lehrkräften, aber auch mit nicht lehrendem Personal, stand im Fokus des Hauptvortrags, den Dr. Inge Krämer-Kilic hielt, Rektorin am Studienseminar Hannover für das Lehramt Sonderpädagogik. Zusammenarbeit, so die erfahrene Seminarrektorin, gäbe es in Schulen schon in vielfältigen Kontexten. Aber diese Zusammenarbeit sei weit entfernt von dem, was unter Kooperation im Team zu verstehen ist. Hier gehe es wirklich darum, gemeinsam Unterricht zu planen und umzusetzen. Am Nachmittag fanden außerdem Workshops statt, die sich mit grundlegenden Themen wie Zeitmanagement, Elterngespräche, Umgang mit schwierigen SchülerInnen, Klassenmanagement und Kollegialem Coaching befassten.

Ein brandaktuelles Thema behandelte der „Fachtag Schule und Migration“, zu dem das Kompetenzzentrum für LehrerInnenfortbildung Schulleitungen, Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen eingeladen hatte. Im Impulsvortrag am Vormittag sprach der Migrationsforscher Prof. Dr. Aladin El-Mafalaani (Fachhochschule Münster) zum Thema „Migrationssensibilität“. In seinen Ausführungen ging es ihm vor allem um die Frage, welche Folgen Migrationsbewegungen für Gesellschaften haben und was Kennzeichen gelungener Integration sind. Woran erkennen wir, dass MigrantInnen erfolgreich in eine fremde Gesellschaft integriert sind? Die Konfliktlinien zwischen Deutschen und Nichtdeutschen deutete El-Mafalaani eher als Hinweise einer erfolgreichen Integration denn als Anzeichen des Scheiterns. Die Annahme, dass ein konfliktfreies Miteinander der Ausdruck gelungener Integrationsbemühungen sei, beruhe auf einem falschen interkulturellen Harmonieverständnis, so der Wissenschaftler. Je mehr Konflikte sich um Ressourcen zeigen, z.B. auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, desto mehr Integration habe stattgefunden.

Am Nachmittag konnten sich die TeilnehmerInnen in fünf verschiedenen Workshops zu den Themen „Umgang mit Traumatisierten“, „Interkulturelle Elternarbeit“, „Sprachbildung in den MINT-Fächern“, „Migration als Chance für die Schulentwicklung“ und „Handlungssicherheit im Umgang mit Geflüchteten“ austauschen.

Auf reges Interesse stieß auch das abschließende Round-Table-Gespräch mit Hartmut Heinen, 1. Kreisrat des Landkreises Vechta, Beatrix Albrecht aus dem Niedersächsischen Kultusministerium und Dr. Johanna Schockemöhle vom Zentrum für Lehrerbildung der Universität Vechta. Thema der Runde war die Frage nach den Unterstützungsmöglichkeiten für Schulen: In der Diskussion mit den Lehrkräften war vor allem die Vertreterin des Kultusministeriums gefragt, weil Lehrkräfte sich mehr Unterstützung bei der Bewältigung der enormen Herausforderungen durch die Beschulung von Geflüchteten durch das Ministerium wünschten. Alle Beteiligten betonten das bisher Geleistete, sahen aber durchaus noch Verbesserungsbedarf.

Sowohl der Fachtag Berufseinstieg als auch der Fachtag Schule und Migration sollen im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Bildunterschrift 1: Eröffneten den Fachtag Schule und Migration: Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt und Dr. Niels Logemann, Fortbildungsverantwortlicher im Kompetenzzentrum für LehrerInnenfortbildung (r.).

Bildunterschrift 2: Referierte zu Migrationssensibilität: Prof. Dr. Aladin El-Mafalaani. (Bilder: Daubenspeck)

Vechta, 21. März 2016

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck

Universität Vechta

Marketing/Presse

Fon +49 (0) 4441.15 520

Fax +49 (0) 4441.15 523

E-Mail pressestelle@uni-vechta.de